AZ: 70.1.4

Mitteilung-Nr.: 0027/2008/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	29.10.2008	Ö	Kenntnisnahme
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	20.11.2008	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Abwassergebühren -
Die Stadt Neumünster im Vergleich mit
den 100 größten Städten in Deutschland**

Begründung:

Vorwort

Am 26. August 2008 veröffentlichte die *Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult)* den von ihr im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) erstellten Abwassergebührenvergleich „INSM Abwassermonitor 2008“. In diesem Gebührenvergleich werden die Abwassergebühren der 100 größten Städte Deutschlands untersucht.

Laut Endbericht der Studie hat der Abwassermonitor die Zielsetzung, den Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich über die Höhe ihrer jeweiligen Abwassergebühren zu informieren und diese mit den aus anderen Städten zu vergleichen. Verwaltung und Politik soll dieser Vergleich ermöglichen, die aktuelle Positionierung im Wettbewerb um attraktive Standortbedingungen besser einschätzen zu können.

Im Ergebnis des INSM Abwassermonitors 2008 wird erkennbar, dass zwischen den Abwasserentsorgern große Unterschiede in der Gebührenhöhe bestehen. Strukturelle Zusammenhänge, die diese Unterschiede erklären könnten, seien hingegen, bis auf ein regionales Gefälle, kaum erkennbar, so die Studie.

Es wird vielmehr vermutet, „dass Ursachen in betriebswirtschaftlichen Entscheidungen liegen.“ In erster Linie seien die Städte gefordert „mehr Transparenz in den Gebührendschungel zu bringen“, weil es für den Bürger nicht ersichtlich sei, warum in seiner Stadt die Gebühren bspw. dreimal so hoch sind wie in anderen Städten.

Die Stadt Neumünster liegt, gemessen an der Einwohnerzahl, auf Platz 106 der größten Städte Deutschlands und wurde folglich nicht in die Betrachtungen des Abwassermonitors mit einbezogen.

Gleichwohl können die Aussagen dieser Studie auch auf die Stadt Neumünster übertragen werden. Dies war Anlass, mit dieser Mitteilungsvorlage eine Standortbestimmung der Neumünsteraner Abwassergebühren innerhalb des INSM Abwassermonitors zur Verfügung zu stellen.

Der Abwassermonitor liegt dieser Mitteilungsvorlage als **Anlage 1** bei.

Methodik und Ergebnisse des INSM Abwassermonitors 2008

Für den Abwassergebührenvergleich wurde ein Musterhaushalt mit vier Personen, einem jährlichen Frischwasserverbrauch von 184 m³ und einer abflusswirksamen versiegelten Fläche von 100 m² zu Grunde gelegt. Die in zahlreichen Städten veranlagten Kanalanschlussbeiträge (in Neumünster z. Z. 1.421,39 EUR je Anschluss) wurden für die Berechnung der gesamten jährlichen Gebührenbelastung mit ¹/₃₀ berücksichtigt.

Danach beläuft sich die geringste Abwassergebühr in

Karlsruhe auf 226,32 EUR/Jahr,

während die Stadt

Potsdam mit 786,48 EUR/Jahr

die höchste Abwassergebühr in Rechnung stellt.

Unter Zugrundelegung dieser Methodik sind in

Neumünster 407,90 EUR/Jahr,

zu zahlen, was Platz 33 unter 101 beteiligten Städten bedeutet hätte.

Anmerkungen zur Methodik

Das Ziel, den Städten einen grundsätzlichen Überblick hinsichtlich der Höhe ihrer Abwassergebühren zu geben, wird mit dieser Studie erreicht. Gleichzeitig muss jedoch auch erwähnt werden, dass ortsspezifische Besonderheiten, die eine Abwassergebühr beeinflussen, wie z. B.

- Reinigungsgrad der Kläranlagen,
- Zustand der Kanalisation,
- topographische Verhältnisse,
- Bevölkerungsdichte pro Kanalkilometer,
- Einbeziehung von Über- oder Unterdeckungen aus Vorjahren oder
- Kalkulationsgrundlagen in Abhängigkeit von den jeweiligen Kommunalabgabengesetzen

in der Untersuchung nicht berücksichtigt worden sind.

Neumünster kommt lediglich zugute, dass die Bevölkerungsdichte pro Kanalkilometer wohl überdurchschnittlich hoch ist. Städte in anderen Bundesländern haben z.T. mehr ländlich strukturierte Ortsteile (aufwändig) zu entsorgen.

Alle anderen Spezifika in Neumünster sorgen nicht für eine tendenziell günstige Abwassergebühr:

- So ist die geforderte und tatsächlich erbrachte Reinigungsleistung in unserer Kläranlage bundesweit „Spitze“;
- so befindet sich die Kanalisation - nach den Anstrengungen der letzten Jahre - in einem überdurchschnittlich guten Zustand,
- so verursacht die flache Topographie - viele Pumpwerke, tiefliegende Kanäle - zusätzlichen Aufwand,
- so wurden im Jahr 2008 keine Rücklagen eingebracht,
- und schließlich werden in Neumünster - vermutlich im Gegensatz zu vielen anderen Städten - Overheadkosten konsequent in die Abwassergebühr einbezogen.

Wären derartige Kriterien in die Studie eingeflossen, hätte sich die Stadt Neumünster über eine noch bessere Platzierung freuen dürfen.

Arend
Erster Stadtrat

Wüpper
Technisches Betriebszentrum

Anlage 1: INSM Abwassermonitor 2008